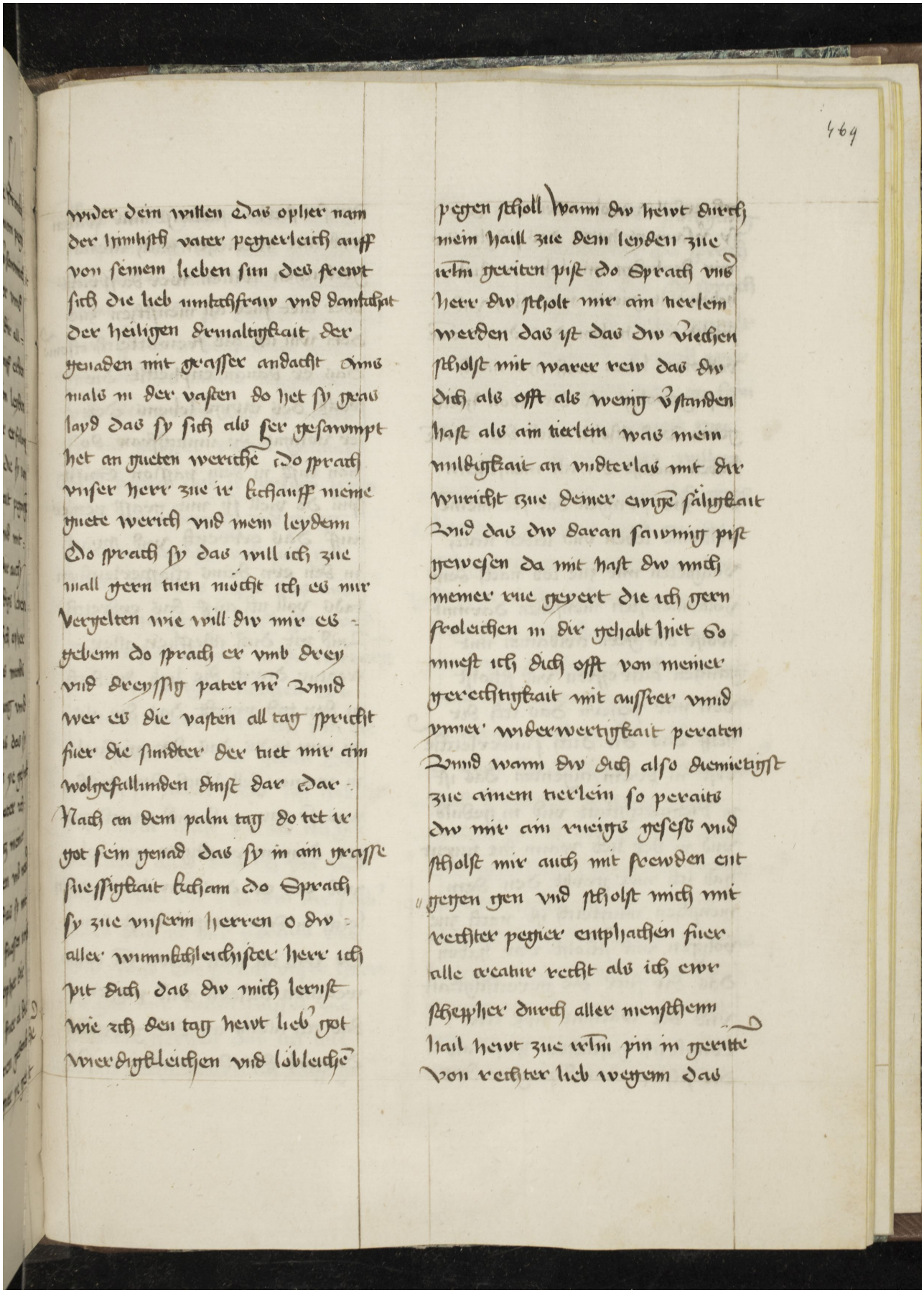
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 469r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



wider dein willen Das opher nam
der himlisch vater pegierleich auff
von seinem lieben sun des frewt
sich die lieb unkchfraw vnd dankchat
der heiligen drinaltigkait der
genaden mit grasser andacht Ains
mals in der vasten do het sy gras
layd das sy sich als ser gesawmpt
het an gueten werichē Do sprach
vnser herr zue ir kchauff meine
guete werich vnd mein leydenn
Do sprach sy das will ich zue
mall gern tuen möcht ich es nur
Vergelten wie will dw mir es
gebenn do sprach er vmb drey
vnd dreyssig pater nr̄ Vnnd
wer es die vasten all tag spricht
fuer die sundter der tuet mir ain
wolgefallunden dinst dar Dar
Nach an dem palm tag do tet ir
got sein genad das sy in ain grasse
suessigkait kcham do Sprach
sy zue vnserin herren o dw
aller wunnkchleichister herr ich
pit dich das dw mich lernst
wie ich den tag hewt lieb got
wierdigkleichen vnd löbleichē

pegen scholl Wann dw hewt durch
mein haill zue dem leyden zue
ierlm geriten pist do Sprach vns
herr dw scholt mir ain tierlein
werden das ist das dw vriechen
scholst mit warer rew das dw
dich als offt als wenig v̄standen
hast als ain tierlein was mein
mildigkait an vndterlas mit dir
wuricht zue deiner ewigē säligkait
Vnd das dw daran sawmig pist
gewesen da mit hast dw mich
meiner rue geyert die ich gern
froleichen in dir gehabt hiet So
muest ich dich offt von meiner
gerechtigkait mit aussrer vnnd
ynner widerwertigkait peraten
Vnnd wann dw dich also diemietigst
zue ainem tierlein so peraits
dw mir ain rueigs gesess vnd
scholst mir auch mit frewden ent
gegen gen vnd scholst mich mit
rechter pegier entphachen fuer
alle creatur recht als ich ewr
schepher durch aller menschenn
hail hewt zue ierlm pin in geritte
Von rechter lieb wegenn das